

Grundlagen: Spezialisierte Angebote für Menschen mit PWS

Die Angebote der 1887 im heutigen Bad Oeynhausen gegründeten Diakonischen Stiftung Wittekindshof nutzen rund 4.100 Menschen mit und ohne Behinderung in jedem Lebensalter (vgl. www.wittekindshof.de). Um den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Prader-Willi-Syndrom (PWS) gerecht zu werden, bietet der Wittekindshof seit 1998 spezialisierte PWS-Wohnmöglichkeiten an. Sie werden ergänzt durch ein Schulangebot, Arbeitsplätze in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder Tagesstrukturierende Angebote, die ebenfalls an die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit PWS angepasst sind.

Die Angebote für Menschen mit PWS wurden kontinuierlich erweitert und differenziert. Sie umfassen heute stationäre und ambulante Wohnmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Gronau und Bad Oeynhausen sowie für Erwachsene in Lübbecke, Herne und Oberhausen. Beratung wird angeboten für Menschen mit PWS, die im Elternhaus leben, sowie für Angehörige, Einrichtungen und Dienste. Der Wittekindshof beteiligt sich aktiv am PWS-Fachaustausch und arbeitet zusammen mit der internationalen und der deutschen PWS-Vereinigung.



Kurzzeitwohnen oder Probewohnen

Der Wittekindshof bietet Kurzzeitwohnen oder Probewohnen für Menschen mit PWS an,

- wenn Eltern und Angehörige zeitweise nicht zur Verfügung stehen,
- wenn neue Perspektiven entwickelt werden sollen oder
- wenn eine akute Krise zu bewältigen ist.

Finanziert wird das Kurzzeitwohnen oder Probewohnen über die Pflegekasse (Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege) oder die Behindertenhilfe (Sozialhilfe).



Grundsätze der Unterstützung von Menschen mit PWS

Die spezialisierten Angebote für Menschen mit PWS erfolgen mit pädagogisch-psychologischen Schwerpunktsetzung und besonderem Augenmerk auf die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten, der Selbststeuerungskompetenzen und einer gesundheitsfördernden Lebensweise. Die PWS-Angebote zielen darauf ab, das Selbstmanagement und die Kompetenzen von Menschen mit PWS zu erweitern.

Zentrale Bedeutung nehmen die behinderungstypischen innerpsychischen Konflikte ein und die oft fehlende Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen. Das erschwert das Zusammenleben erheblich. Mit Assistenz sollen Menschen mit PWS Strategien im Umgang mit ihren innerpsychischen Konflikten erarbeiten, einüben und mit einem eigens für Menschen mit PWS entwickelten Trainingsverfahren die Fähigkeiten zum Perspektivwechsel und damit ihre sozialen Kompetenzen erweitern. Es soll eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft erreicht werden, die mit einem Zugewinn an Lebensqualität verbunden ist.

Sicherheit und Orientierung im Alltag schaffen

Grundlage der Betreuung ist ein strukturiertes Lebensumfeld. Es bietet Sicherheit und Orientierung. Schule bzw. Arbeitswelt und Wohnbereich sind räumlich und bezüglich der Bezugspersonen und Ansprechpartner deutlich voneinander getrennt. Das eigene Zimmer ist ein Rückzugsraum. Im Rahmen der gemeinsam erarbeiteten Hausordnung bestimmt jeder selbst, wie es gestaltet wird oder wer wann zu Besuch kommt.

Tages- und Wochenpläne geben Überblick über Unterrichts- oder Arbeitszeiten, Freizeitaktivitäten, gemeinsame Einkäufe, die regelmäßigen Fitness- und Bewegungsangebote und die verlässlichen Zeiten für die sechs Haupt- und Zwischenmahlzeiten.



Gesundheitsförderung

Regelmäßige Bewegung und Gewichtskontrollen sind wichtige Bausteine der Gesundheitsförderung, die in den Alltag ebenso integriert ist, wie therapeutische Anwendungen, Pflegemaßnahmen, Medikamenteneinnahme und weitere regelmäßige Erhebungen beispielsweise bei Diabetes. Im Wohnumfeld stehen Haus- und Fachärz-



te zur Verfügung. Die Ernährungsberatung und die Zusammenstellung der Mahlzeiten erfolgt durch erfahrene Ökotrophologen oder Ernährungsberater. Bei Bedarf werden bundesweit und international bekannte PWS-Spezialisten hinzugezogen.

Alltagsassistenz und Freizeitgestaltung

Die Wohnangebote bieten umfassende Alltagsbegleitung in allen Lebensbereichen. Individuelle Förderung, pädagogische und psychologische Begleitung sowie medizinisch-therapeutische Angebote unterstützen die Entwicklung, fördern die Selbstständigkeit und tragen dazu bei, ein hohes Maß an Zufriedenheit und Lebensqualität zu erreichen. Vorhandene Fähigkeiten, Interessen und Hobbys werden gefördert oder gemeinsam gesucht und weiter entwickelt. So werden Höhepunkte im Leben geschaffen, aus denen sich Ziele und Perspektiven entwickeln lassen, die möglichst unabhängig von den ansonsten oft beherrschenden Themen Essen und Gewichtsentwicklung sind. Individuelle Aktivitäten sind ebenso möglich wie Angebote in Kleingruppen.

Im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene darin unterstützt, ihr Zimmer selbst aufzuräumen und leichte oder auch anspruchsvollere Tätigkeiten im Haushalt zu übernehmen (z.B. Saugen, Wischen, Waschen, Bügeln, Spülmaschine einräumen, Fenster putzen).

Fähigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen oder auch im Umgang mit Symbolen, Größen und Mengen werden gefördert. Zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird eine individuelle Betreuungs- bzw. Teilhabeplanung erstellt und kontinuierlich fortgeschrieben. Eine enge Zusammenarbeit sowie regelmäßige Kontakte mit Eltern und Angehörigen sind erwünscht und werden gefördert.



Arbeitsleben und Entwicklungschancen

Von Anfang an waren die Wittekindshofer Wohnangebote für Menschen mit PWS mit dem Angebot eines Arbeitsplatzes in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) verbunden. Die Mitarbeitenden werden im Vorfeld umfassend über PWS informiert und geschult. In der Regel stehen in den einzelnen Werkstätten spezi-



elle Ansprechpartner für die Mitarbeiter mit PWS zur Verfügung und begleiten am Arbeitsplatz und in Pausensituationen.

Die Arbeitsplätze werden an die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse angepasst. Berufliche Entwicklungen werden durch individuelle Schulungen oder durch die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen gefördert. Die Wittekindshofer Werkstätten setzen sich dafür ein, dass Menschen mit PWS auch außerhalb der Werkstätten in Betrieben arbeiten können. Möglich sind Praktika, betriebsintegrierte Arbeitsplätze, Ausbildungen oder der Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Wenn Frauen und Männer in Ausnahmefällen (vorrübergehend) oder weil sie bereits das Rentenalter erreicht haben, nicht arbeiten gehen, können sie an Tagesstrukturierenden Angeboten teilnehmen. Sie bieten außerhalb des unmittelbaren Wohnumfeldes ein abwechslungsreiches Bewegungs-, Kreativ- und Förderprogramm.

Alle Mitarbeiter sind PWS-spezifisch geschult

In den PWS-Wohnangeboten wird ausschließlich mit Fachkräften gearbeitet. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen an einer PWS-spezifischen Fortbildung teilnehmen und werden über neue Forschungsergebnisse, Therapie- und Unterstützungsangebote informiert und geschult. Sie stehen im regelmäßigen Fachaus-tausch mit Kollegen, die in den übrigen Wohnangeboten, in Schulen, im Arbeits- und Freizeitbereich mit Menschen mit PWS arbeiten. Neben Erziehern, Heilpädagogen, Gesundheits- und Krankenpflegern arbeiten in den interdisziplinären Teams z.B. Ergotherapeuten, Sozialarbeiter oder Sozialpädagogen. Die Mitarbeiter stehen rund um die Uhr als Ansprechpersonen und zur Beratung zur Verfügung – auch in der Nacht oder während der Schul- oder Arbeitszeit. Zur direkten Arbeit mit Bewohnern und zur Beratung des Mitarbeiterteams, der Eltern und Angehörigen ist ein Psychologe oder eine Psychologin jeder spezialisierten Wohngruppe für Menschen mit PWS zugeordnet.

Kontakt:

Diplom-Psychologe

Dr. Norbert Hödebeck-Stuntebeck

Diakonische Stiftung Wittekindshof

Neinstedter Weg 5, 32549 Bad Oeynhausen

Telefon: (0 57 34) 61-12 88, pws@wittekindshof.de

<http://www.wittekindshof.de/pws>

Stand: 01/2017

